

2.6 | Die erste Reise der Brüder nach Ägypten

Benötigte Materialien:

- Geschichte, Teil 6 (**Material F** [3.1], S. 56)
- AB „Die Brüder vor dem Unterkönig Josef“ (**Material J** [3.2], S. 59)
- Lied „Der Josef hat viel mitgemacht“ (S. 82)

Unterrichtssequenz (Verlauf):

Einstieg

- Gesprächskreis: Wiederholen der letzten Etappen der Geschichte; Antizipieren des Fortgangs

Erzählung

- Erzählen des sechsten Teils der Geschichte



Weiterführung / Präsentation

- Füllen der Gedankenblasen Josefs (Träume von 2.1, Josef, der Träumer, S. 48) und Ausgestalten des AB „Die Brüder vor dem Unterkönig Josef“

Ausklang

- Lied „Der Josef hat viel mitgemacht“ (1. – 7. Strophe)

2.7 | Vorbereitung des Gottesdienstes

Benötigte Materialien:

- Ideenbausteine zum Gottesdienst (**Material K** [3.2], S. 60 – 63)
- Holzperlen (z. B. von Massagesitzbezügen für das Auto, die defekt sind oder s. www.labbe.de)
- Fäden/Wolle
- schwarzer Filzstift zum Beschriften der Holzperlen
- 1 – 2 Lieder nach Wahl

Unterrichtssequenz (Verlauf):

Einstieg

- 1 – 2 Lieder für den Gottesdienst gemeinsam wiederholen / erarbeiten

Erzählung / Gruppenarbeit

- Vorstellen des szenischen Spiels
- Gruppe 1: Einüben des szenischen Spiels
- Gruppe 2: Basteln der Friedenskettens: Sieben Holzperlen werden auf ein Band aufgezogen und jeweils mit den Buchstaben F R I E D E N beschriftet (in der Anzahl der am Gottesdienst teilnehmenden Personen).

Ausklang

- 1 – 2 Lieder für den Gottesdienst gemeinsam wiederholen / erarbeiten



Es wuchs so viel auf den Feldern, dass sie kaum mit dem Bau der Silos hinterherkamen. Gott ließ Josef zu einem mächtigen Mann werden. In den guten Jahren lernte Josef auch seine Frau kennen und bekam mit ihr zwei Söhne, die sie Manasse („er lässt vergessen“) und Ephraim („fruchtbar“) taufte.

Material F: Geschichte, Teil 6

Tatsächlich trat alles so ein, wie die Träume vorhergesagt hatten. Nach den sieben Jahren mit bester Ernte folgte die Zeit der Hungersnot. Es regnete nicht, die Sonne brannte vom Himmel, sodass alles Getreide verdorrte. In Ägypten ging es den Menschen gut, da sie ja – dank Josef – vorgesorgt hatten. In den umliegenden Ländern hungerten die Menschen dagegen. Bald sprach sich herum, dass man in Ägypten Korn kaufen konnte.

Da die Vorräte Jakobs und seiner Familie sich auch dem Ende neigten, schickte er seine älteren Söhne eines Tages nach Ägypten, um Korn zu kaufen. Auf ihren Eseln ritten die elf Brüder mit leeren Getreidesäcken los. Von überall her sah man Leute kommen, die das gleiche Ziel vor Augen hatten.

Jeder, der Korn kaufen wollte, musste sich erst dem Unterkönig vorstellen. So gingen auch die Brüder zum Palast und verbeugten sich vor dem vornehmen Mann mit dem Siegelring wie vor einem König. Josef sah die Männer an und erkannte seine Brüder. Sie aber wussten nicht, mit wem sie es zu tun hatten. Um sicherzugehen, dass die Brüder nicht noch so ähnlich wie damals über ihn dachten, gab er sich erst einmal nicht zu erkennen und sagte mit verstellter Stimme: „Ihr Spione! Ihr wollt doch gar kein Korn kaufen. Ihr wollt doch nur auskundschaften, wie ihr den Palast am besten überfallen und alles Korn stehlen könnt. Keine Widerrede! Ab mit euch ins Gefängnis!“ Drei Tage lang ließ Josef die Brüder im Gefängnis. Dann ließ er sie wieder zu sich kommen und sprach: „Wenn ihr am Leben bleiben wollt, dann tut das, was ich euch sage! Beweist mir, dass ihr die Wahrheit sprecht und keine Kundschafter seid! Einer von euch bleibt als Gefangener hier, während die anderen nach Kanaan zurückkehren. Ihr erhaltet so viel Getreide von mir, dass ihr einige Zeit satt werdet. Wenn das Korn allerdings aufgebraucht ist, kommt zurück und bringt euren jüngsten Bruder mit. Wenn er hier vor mir steht, weiß ich, dass ihr die Wahrheit sagt.“

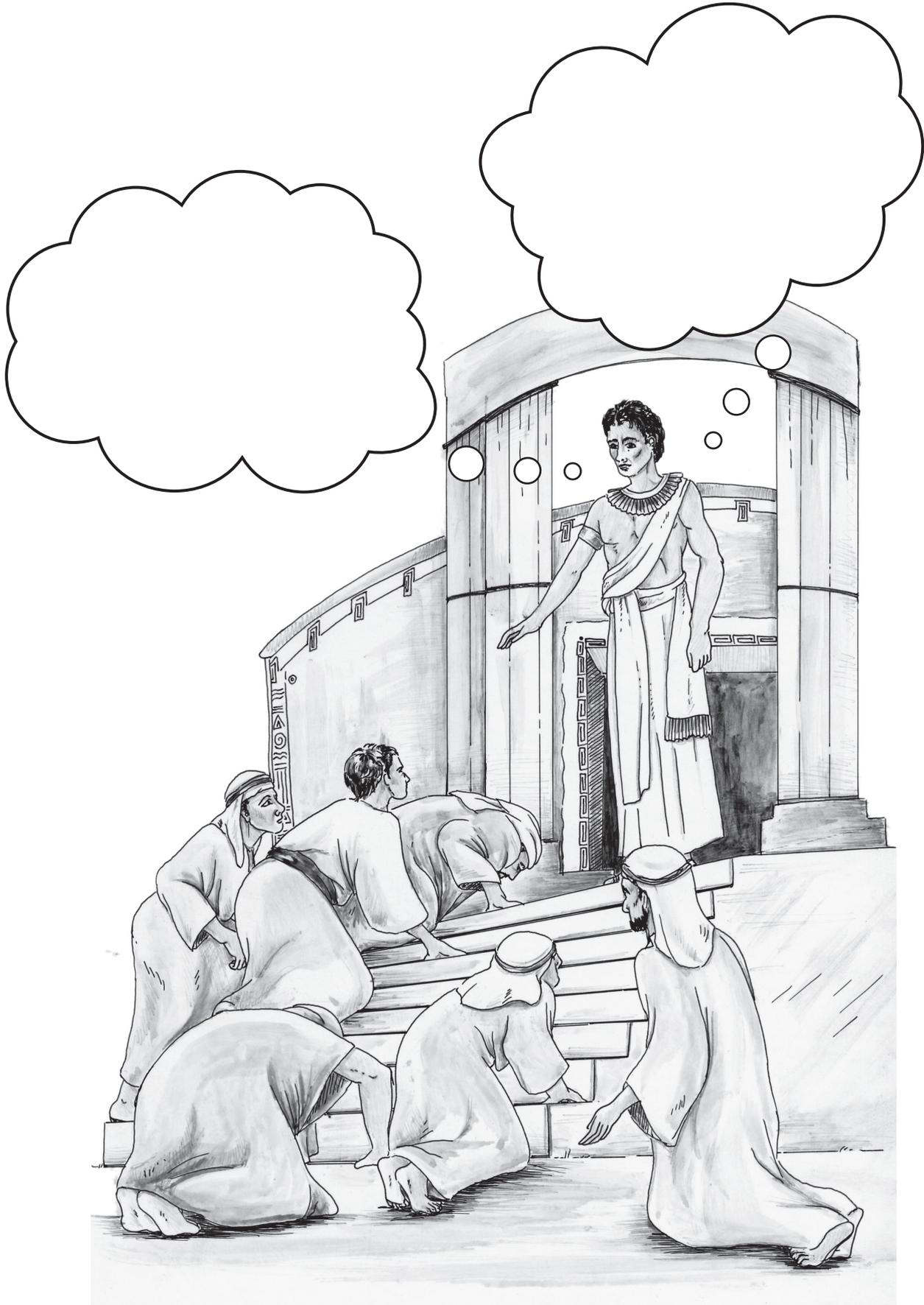
Einer der Brüder fasste sich zuerst und sagte: „Wisst ihr überhaupt, warum diese Hungersnot gekommen ist? Gott will uns bestrafen, weil wir damals unseren zweitjüngsten Bruder verkauft haben. Obwohl er uns anflehte, haben wir kein Mitleid gezeigt, weil wir so wütend auf ihn waren.“ Ein anderer sagte: „Das ist die Strafe, die wir verdient haben.“

Josef hörte seine Brüder reden und sah, dass sie inzwischen bereuten, was sie getan hatten. Aber noch wollte er sich nicht zu erkennen geben. Er ließ Simeon ins Gefängnis sperren und befahl den Dienern, die Säcke der Leute zu füllen und das Geld, das sie bezahlt hatten, oben auf das Getreide zu legen.

Als die Brüder in Kanaan ankamen, waren sie sehr betrübt. Der Vater war sehr ärgerlich, dass sie ohne Simeon zurückgekommen waren – und dann noch das Geld in den Kornsäcken? Waren sie auch noch zu Dieben geworden?

Ruben erzählte dann, was alles in Ägypten passiert war und unter welcher Bedingung sie ziehen dürfen. Vater Jakob hörte dies und rief: „Nein, Josef ist tot, Simeon sitzt im Gefängnis und jetzt wollt ihr mir noch Benjamin nehmen? Niemals werde ich Benjamin gehenlassen!“ Und so geschah es dann auch. Alle blieben in Kanaan, bis das Getreide aufgebraucht war.

Material J: Arbeitsblatt „Die Brüder vor dem Unterkönig Josef“



Wenn Träume wahr werden - Josef